

## **Protokoll Runder Tisch gegen Gentrifizierung, 13. Mai 2014, im Café Sahara City, Ottostr. 19, Moabit**

**Moderation:** Maike V.

**Teilnehmer:** (Anwesenheitsliste) 16 Personen

**Protokoll:** Ewald Z.

### **Tagesordnung:**

- Berichte aus betroffenen Häusern
- Nachbetrachtung und Auswertung vergangener Aktivitäten des RTgG: Infostand, Kiezspaziergang
- Infotool „Moabit.Crowdmap“ zur Visualisierung von vom „Mietenthema“ betroffenen Häusern in Moabit
- Berichte von Veranstaltungen und stadtweiten Aktivitäten zum „Mietenthema“
- Verschiedenes

### *Im Einzelnen*

#### **Berichte aus betroffenen Häusern**

Eine Bewohnerin einer Wohnung im Hansa-Ufer 5 berichtet, die 66 Wohnungen aufweisende Liegenschaft sei vom schwedischen Investor Akelius erworben worden. Den Mieterinnen und Mietern sei kürzlich eine Modernisierungankündigung zugestellt worden, in der eine energetische Sanierung, die Erneuerung der Wasserleitungen und Anbauten (Aufstockung und Dachpenthouse) angekündigt worden sei. Um einer drohenden Mieterhöhung zu begegnen habe sich die überwiegend betagte Mieterschaft des Hauses an die Seniorenvertretung gewandt und auch die Mitgliedschaft im Berliner Mieterverein genutzt, um sich abzustimmen und zu positionieren. Zudem habe man zu Betroffenen in anderen Akelius-Mietshäusern Kontakt aufgenommen. Die Anwesenden nehmen den Bericht zur Kenntnis und sagen eine Unterstützung der Mieterinnen und Mieter zu.

Weitere Infos: <http://www.moabionline.de/20454>

Es folgen Berichte aus den Häusern Gotzkowskystr. 14, Stephan 46/Havelberger 12 und Wiciefstr. 11, zu denen schon an anderer Stelle berichtet worden war.

#### **Nachbetrachtung und Auswertung vergangener Aktivitäten des RTgG: Infostand, Kiezspaziergang**

Es herrscht unter den Anwesenden Einvernehmen, den Infostand, der am Samstag, den 3. Mai 2014, betrieben wurde, als Erfolg anzusehen. Das Wetter habe mitgespielt, es seien ausreichend Mitstreiter anwesend gewesen, die Moabitkarte, Flugblätter und Schilder zum Einsatz gekommen, so dass Aufmerksamkeit erzielt und mit den Passanten gesprochen worden sei. Zahlreiche neue Problemfälle seien berichtet und lokalisiert worden. Der Platz Turmstraße/Ecke Oldenburger Straße wird als für künftige Infostände gut geeignet angesehen, zumal das Spekulationsobjekt in der Oldenburger Straße 2 eine gute Anschauung bietet. Es wird verabredet, am **Samstag, den 31. Mai 2014, von 11 bis 14 Uhr**, erneut einen Infostand an dieser Stelle anzumelden. Das bisherige Flugblatt „Spekulant raus aus Moabit“ soll weiterhin zusammen mit den anderen Informationsmaterialien des RTgG zum Einsatz kommen. Es wird als vorteilhaft angesehen, auch das Transparent aufzuspannen, wie es Ende März verwendet wurde.

Sodann wird der Kiezspaziergang nebst Picknick vom Samstag, den 10. Mai 2014, näher besprochen. Übereinstimmend wird auch diese Aktivität positiv bewertet und wird Susanne T. sowie Maike V. für ihren besonderen Einsatz gedankt. Maike V. erläutert die Gründe, weshalb

es zu Anfang eine kleine zeitliche Verzögerung gab, weil eine avisierte Lautsprecheranlage wider Erwarten nicht zur Verfügung stand. Als Erfahrung aus diesem Versehen wird es als sinnvoll angesehen, künftig für den Fall aller Fälle zur Sicherheit das eingesetzte Megafon parat zu haben. Besondere Erwähnung finden das Medieninteresse an dem Kiezspaziergang (Ecke Turmstraße, QM-Publikationen und Berliner Woche) sowie die Unterstützung durch Vertreterinnen und Vertreter von anderen Mieterinitiativen wie Palisadenpanther und Solidarische Stadt. Nahezu 50 teilnehmende Personen zum Beginn und etwas mehr als ein Dutzend noch zum Ende des Spaziergangs, werden als Erfolg gewertet. Die Route wird gelobt und positiv angemerkt, dass es gelungen ist, einige authentische Berichte von Mieterinnen und Mietern aus den betroffenen Häusern zu erhalten. Das abschließende Einbeziehen des Areals der ehemaligen Schulheiss-Brauerei wird diskutiert und die Anregung besprochen, diesem Projekt ggf. eine erneute eigenständige Begehung zu widmen. Als Ziel wird angesehen, die verbliebenen Gewerbemietler zu ermutigen, ihre Interessen zu formulieren und möglichst gemeinsam zu vertreten. Es wird hinterfragt, ob es dafür nicht eine Beratung durch z.B. den Berliner Mieterverein gibt. Andrea B. stellt in Aussicht, das zu klären. Ewald Z. will mit deutschen Gewerbetreibenden auf dem Areal, die er kennt, klären, welche Kontakte es generell unter den dortigen Gewerbetreibenden gibt und wie sich die Kommunikation von Seiten des künftigen Investors darstellt. Ergänzend wird angemerkt, dass auf dem Areal kein Wohnen stattfindet und insofern eine Gentrifizierung im privaten Bereich nicht drohe. Andererseits spiele Verdrängung von Kleingewerbe bei Gentrifizierung durchaus eine Rolle. Zudem sei es nicht zeitgemäß, ein solches Areal in Anbetracht der Wohnungsnachfrage nicht doch mit Wohnraum zu versehen. Dem stehe der geltende Bebauungsplan, mithin das Baurecht, entgegen. Es herrscht unter den Anwesenden Einvernehmen, die Beratung beim nächsten RTgG fortzusetzen. Was einen weiteren Kiezspaziergang angeht, wird als möglicher Termin ein Samstag nach den Sommerferien vorgeschlagen. Der Termin dürfe jedoch nicht mit dem Turmstraßenfest 2014 konkurrieren.

### **Infotool „Moabit.Crowdmap“ zur Visualisierung von vom „Mietenthema“ betroffenen Häusern in Moabit**

Susanne T. berichtet über Anpassungen, die in der Anwendung [„https://moabit.crowdmap.com/“](https://moabit.crowdmap.com/) vorgenommen worden seien und ermutigt, Einträge - auch zu FeWos und Leerstand - zu melden, damit diese freigeschaltet werden können.

### **Berichte von Veranstaltungen und Aktivitäten zum „Mietenthema“**

Die Anwesenden tauschen ihre Eindrücke von der **Informationsveranstaltung**, die die **Berliner Mietergemeinschaft** Mitte April abhielt, um Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mittels kommunalen Wohnungsbaus ein Mietpreis von maximal 5 Euro pro qm Nettokaltmiete zu erreichen sei. Es wird auf das von Rainer B. im Anschluss an die Veranstaltung kommunizierte Papier der Initiative Neuer Kommunalen Wohnungsbau verwiesen und festgestellt, dass die Kampagne zwar richtig und sinnvoll sei, damit jedoch nicht aus dem Blick geraten dürfe, dass auch andere baupolitische Maßnahmen erforderlich seien, um die stadtweiten Probleme in Bezug auf Wohnen, Aufwertung und Verdrängung zu beheben. Maike V. merkt kritisch an, dass der Diskussionsbeitrag eines jungen Teilnehmers, der die Berechtigung der Mietzahlungsforderung nach abgeschlossener Finanzierung einer Immobilie in Frage gestellt habe, nicht ernst genommen und lapidar abgetan worden sei. Ein solcher Umgang mit Interessenten an dem Mietenthema sei kontraproduktiv und solle möglichst unterbleiben.

Maike V. berichtet über ein **Treffen des Bündnis Solidarische Stadt**, bei der die Bitte um aktive Unterstützung des Gecekondu von Kotti&Co. geäußert worden sei. Die Teilnehmer am RTgG nehmen die Bitte, dort einmal für einige Stunden anwesend zu sein und „Dienst zu

tun“, zur Kenntnis. Es haben sich mehrere Leute gemeldet, die dazu bereit sind. Maike V. möge eine evtl. terminliche Verabredung kommunizieren und die Teilnahme abfragen.

Jürgen D. berichtet von seiner **Kontaktaufnahme** mit einer **Hausgemeinschaft in der Neuköllner Oker Straße 8/9 – Weissestraße** (<http://oker8.wordpress.com/>), die von demselben Investor bedrängt werde, wie die Mieterinnen und Mieter in der Oldenburger Str. 42 a/b und 43. Es ist festzustellen, dass der Investor die Eigentumswohnungen nicht immer durch die gleiche Vermarktungsgesellschaft anbietet. In der Oldenburger Str. 42 a/b und 43 ist es eine andere als in Neukölln.

Andrea B. und Tanja B. liefern einen eindrücklichen Bericht über die vor wenigen Tagen erfolgte **Zwangsräumung einer Familie in Charlottenburg-Nord** durch die GEWOBAG, die auch in den Medien gespiegelt worden sei (<http://zwangsraeumungsverhindern.blogspot.de/2014/05/07/video-mit-mohamed/>).

Ewald Z. berichtet von einer **Veranstaltung des Vereins „Teilhabe-Berlin“**, die in Fortsetzung der zum Jahresbeginn stattgefundenen Landesarmutskonferenz das Thema „Campingplatz oder Brandenburg – Wie steht es um das geschützte Marktsegment?“ aufgegriffen und veranschaulicht habe, wo es in diesem Bereich Defizite gebe. Es sei dabei ein Bezug zu Zwangsräumungen und behördlichem Versagen hergestellt worden.

### **Verschiedenes**

Susanne T. weist auf die Vorführung des Films „**Mietrebell**“ (<http://mietrebell.de/>) im Filmrauschpalast in der Lehrter Straße, beginnend ab Donnerstag, den 15. Mai 2014 (bis 28. Mai), hin. Am Freitag, den 23. Mai 2014, finde um 18:00 Uhr eine besondere Vorstellung in Anwesenheit der Filmemacher statt. Es wird verabredet, diese Vorstellung gemeinsam zu besuchen.

Rudolf B. berichtet von der **Kontaktaufnahme der Gruppe „Hände-weg-vom-Wedding“** (<http://haendewegvomwedding.blogspot.eu/>), die eine gelungene und friedliche mieten- und stadtpolitische Walpurgisnacht am Mittwoch, den 30. April 2014, veranstaltet habe. Die Gruppe habe ihm gegenüber ihr Interesse bekundet, sich einmal persönlich beim RTgG vorzustellen. Ewald Z. ergänzt, Rainer Scho. und er hätten bei anderer Gelegenheit Künstler aus dem Wedding getroffen, die sich ebenfalls des Themas Gentrification im Wedding annehmen und gern einmal etwas zusammen mit Moabitern auf die Beine stellen würden. Es könne Sinn machen, die Initiative und die Künstler gemeinsam einzuladen.

Ferner berichtet Rudolf B. von Terminen des Bündnisses „**100% THF**“ anlässlich des Parteitags der Berliner SPD im Hotel Estrel in der Sonnenallee in Neukölln am Samstag, den 17. Mai 2014, 8:30 – 9:30 Uhr und einem Folgetreffen des Berliner-Ratschlags am Sonntag, den 25. Mai 2014, nachmittags.